



Ergänzungsmaterial zum Aktionsheft Grünspecht

3. Der Grünspecht und der Mensch

3.8 Gute Bewohner, schlechte Bewohner

Krankheiten und Bewohner auf der Streuobstwiese – eine Auswahl

Schmetterlinge: Schmetterlinge genießen besonders im Spätsommer das überreife Fallobst. Manchmal sind die sonst scheuen Tiere davon so beduselt, dass du sie besonders gut beobachten kannst.

Bienen und Hummeln: Auch Bienen, Hummeln und andere Insekten werden von Obstbäumen und ihren Blüten angezogen. Sie fliegen von Blüte zu Blüte und bestäuben verschiedene Bäume. So sorgen sie dafür, dass du im Herbst Früchte pflücken kannst.

Igel: Der Igel liebt die vielen Insekten und Würmer am Boden und ist deswegen ein oft gesehener Besucher auf der Streuobstwiese. Er frisst viele Insekten, die den Obstbäumen schaden, zum Beispiel die Larven schädlicher Käfer.

Steinkauz: Auch der seltene Steinkauz nistet gerne auf Bäumen der Streuobstwiesen, denn hier findet er seine Lieblingsnahrung: Kleine Feldmäuse.

Vögel und Fledermäuse: Die geflügelten Tiere der Luft genießen das reiche Angebot an Insekten. Auch der Specht zählt dazu: Am Boden sowie unter der Baumrinde findet er viele seiner liebsten Speisen.

Apfelblütenstecher: Der Apfelblütenstecher ist ein eher weniger gern gesehener Bewohner der Streuobstwiese: Er sticht die Blütenknospen an und legt seine Eier hinein. Die Blüten können sich nicht öffnen und verfärben sich rotbraun.

Apfelwickler: Bestimmt hast du schon mal in einen Apfel gebissen und innen kleine Raupen oder Bohrgänge mit braunen Krümeln entdeckt. Dann war ein Apfelwickler am Werk. Er bohrt sich in die Früchte und hinterlässt hier seinen Kot. Dadurch wirft der Baum seine Früchte vorzeitig ab.

Blattläuse: Manchmal findest du an Obstbäumen wellige Blätter, Wucherungen und Dellen. Das liegt an den Blattläusen. Die winzigen schwarzen Tierchen trinken den Pflanzensaft und spritzen ihren giftigen Speichel in die Blätter. Sie schwächen so den ganzen Baum.

Wühlmäuse: Wenn der Frühling kommt und an den Obstbäumen die Knospen spriessen, dann kann es passieren, dass manche von ihnen kaum oder gar nicht austreiben. Denn Wühlmäuse lieben die Wurzeln im Boden und knabbern gerne an ihnen. Der Baum kann dann welken oder sogar vor Schwäche umfallen. Einige Obstbauern und Obstbäuerinnen stellen daher die Wurzelballen junger Bäume in spezielle Drahtkörbe.

